



MOMENT MAL

## Trügerische Sonnenstrahlen

„Kind, Du bist zu dünn angezogen!“ Die Warnung der Mutter hat man gerade an den ersten frühlinghaften Tagen im Hinterkopf – und hat wieder einmal nicht darauf gehört. Blöd, wie sich wenig später herausstellt. Denn beim morgentlichen Blick aus dem Schlafzimmerfenster, der strahlendes Wetter und Temperaturen im zweistelligen Bereich verspricht, greift man im Kleiderschrank natürlich nicht mehr in die Schublade mit den flauschigen Strickpullovern. Die bunte Flatterbluse mit Blumenmuster und Dreiviertelarm gefällt jetzt eindeutig besser. Auch die gefütterten Winterstiefel wurden vorschnell in den hintersten Winkel des Schuhschranks geschoben. Also geht's mit bunter Flatterbluse, Leder- statt dicker Daunenjacke und Pumps zur Arbeit. Und wiederum hat Mutter recht behalten: Die ersten Sonnenstrahlen trügen und es weht einem ein überraschend kalter Wind um die Nasenspitze, der selbiger gleich einen roten Farbtupfer verleiht. Naja, wenigstens passt das gerade in die närrische Jahreszeit. Prima.

Dass man sich auf die Sonne und nicht den Rat der Mutter verlassen hat, darf man dann den ganzen Tag ausbaden: Denn aus der Jacke möchte man sich nicht mehr herauschälen. Aber gegen die kalten Füße hilft das leider auch nicht mehr. Und schon muss man wieder auf Winterrituale zurückgreifen und literweise heißen Tee trinken, um nicht ganz in die Kältestarre zu fallen. Merke: Wer nicht frieren will, sollte sich auch als Mittzwanzigerin an die Tipps aus der Kindheit erinnern. **ank**

KURZ NOTIERT

**Fehlalarm ausgelöst**  
**WEINHEIM/BIRKENAU.** Im Saukopf-tunnel wurde gestern Mittag ein Brandalarm ausgelöst. Dabei handelte es sich um einen Fehlalarm, wie die Polizei in Heidelberg auf Nachfrage unserer Zeitung mitteilte. **ank**

## Hutzeln, Gallier und Apfelbachhexen stürmen die Rathäuser

**BERGSTRASSE.** Sulzbachs Ortsvorsteher Josef Klemm alias Klemmix ging beim gestrigen Rathaussturm an der Bergstraße als stolzer Gallier. Naheliegender, wo doch Sulzbach als „kleines kriegerisches Bergdorf“ den Kampf um die S-Bahn aufgenommen und vorerst auch gewonnen hat. Aber um ihn herum jauchzten gestern beim traditionellen Rathaus-Sturm im Dienstzimmer von Oberbürgermeister Heiner Bernhard nicht Gutemine oder Jellosubmarine, sondern wie gewohnt die „Sulzbacher Hutzeln“, wie die Fastnachts-Hexen dort heißen (großes Bild rechts). Mit lautem Geklapper fielen die „Altweiwer“ an ihrem ureigenen Faschingstag im Schloss ein. Aber diesmal gingen sie geradezu liebevoll mit Heiner Bernhard um

und schenkten ihm sogar eine rosa Brille für „rosarote Zeiten“. Wie es sich am Schmutzigen Donnerstag gehört, zogen die „Hutzeln“ eine Schere heraus und kappten dem OB die Krawatte. Die sah nur auf den ersten Blick so aus, als sei sie von Hugo Boss. „Ein Plagiat“, grinste der OB und ließ schnippeln. In Oberflockenbach (links unten) grüßten die Narren aus dem Rathaus. Hirschbergs Bürgermeister Manuel Just wählte ein Baustellenoutfit und trug Plastikhelm und Sicherheitsschuhe (links oben). Im vergangenen Jahr hatten die Apfelbachhexen nämlich einen Backstein auf seinen rechten Fuß fallen lassen. „Saase helau, Hause helau, Hirschberg“ sangen die elf Apfelbachhexen, als sie gestern schreiend durchs Haus

rannten. Der Hausherr hatte nichts für die närrischen Damen, die bereits auf dem Weg zum Rathaus kräftig mit Sekt und Spenden versorgt wurden, gereimt. „Owerhexe“ Ilse Kugel reimte dafür umso mehr „uff de Bojemoschter“ und machte ihm sogleich Vorschläge für die Baugelände, die Großprojekte und den Platz an der Alten Tabakfabrik, der soll nämlich Tabakhof heißen. Um für künftige „Backstein-Unfälle“ gewappnet zu sein, schenkten die Hexen Just einen blauen Verbandskasten mit der Aufschrift „Erste-Hilfe-Maßnahmen für Saaseer-Apfelbachhexen Geschädigte.“ Der Laudenbacher Bürgermeister Hermann Lenz (kleines Bild, Mitte rechts) hatte vorgesorgt: Er kam gestern mit Weihnachtskrawatte zur Arbeit.

Und die fiel ganz schnell 38 Kindern des katholischen Kindergartens Abenteuerland zum Opfer. „Vorher haben wir ihm das Kräppl-Lied und das Lied von der Hexe Heike gesungen“, sagt Betreuerin Gertrud Knapp. Mit fünf Kollegen und den Kindern zog sie danach durch ganz Laudenbach – „wir haben die Krawatte überall herumgezogen.“ Jetzt befindet sie sich im Kindergarten – genau wie die Belohnung, die Bürgermeister Lenz hat springen lassen: Äpfel für alle Kinder. Dem Hemsbacher Bürgermeister Volker Pauli (kleines Bild links) gingen gestern keine Kinder, sondern sechs ausgewachsene Hexen des Turnvereins an den Schlipps. **HR/SF/AZ/MAZ/BILDER: SCHILLING (4), KOPETZKY (1)**

Schlossbergterrasse

### Familienheim antwortet nicht

**WEINHEIM.** Die Antwort der Familienheim Rhein-Neckar eG lässt auf sich warten. Bis gestern sollte das Unternehmen erklären, was es mit der Preisdifferenz bei den Abrisskosten für die Häuser am heutigen Windeckplatz auf sich hat. Denn nach Überzeugung des Gemeinderates wurde mehr bezahlt als nötig war (wir haben berichtet).

Der Gemeinderat forderte vor drei Wochen die Verwaltung per Beschluss auf, härter gegen die Familienheim vorzugehen, weshalb vergangene Woche ein von Oberbürgermeister Heiner Bernhard unterzeichneter Brief an den Investor des Großprojekts „Schlossbergterrasse“ rausging. Bernhard stellte in dem Brief erstmals klar, dass die Stadt in dem Verhalten der Familienheim eine Vertragsverletzung sehe.

Bis gestern hatte das Unternehmen Zeit, seine Sicht der Dinge darzustellen, doch die Stadtverwaltung verzeichnete keinen Posteingang, wie Pressesprecher Roland Kern auf Anfrage mitteilte. Somit wird die Verwaltung den zweiten vom Gemeinderat geforderten Schritt machen. Dieser sieht vor, einen Anwalt einzuschalten, der juristische Schritte gegen das Mannheimer Unternehmen prüfen und gegebenenfalls einleiten wird. Laut Kern besteht bereits Kontakt zwischen dem Rechtsamt der Stadt Weinheim und einem Fachanwalt. **sf**

Landtagswahl: Cem Özdemir, Bundesvorsitzender der Grünen, fordert im Falle eines Wechsels ein Bündnis mit der SPD auf Augenhöhe

## „Das gibt ein Foto-Finish“

**WEINHEIM.** Als Cem Özdemir gestern im Café Florian am Tisch Platz nahm und über Rezepte sprach, meinte er nicht die Tagliatelle mit Gemüse, die etwas später dampfend vor ihm stand. Der Bundesvorsitzende der Grünen will um die besseren politischen Rezepte streiten, die er seiner Partei auch bei der Landtagswahl am 27. März zuschreibt.

Zwischen einem Auftritt in Mannheim und dem nächsten Termin in Lörrach hat Özdemir am Weinheimer Marktplatz Station gemacht, um für die Positionen der Grünen und für seinen Parteifreund Uli Skerl bei einem Tischgespräch zu werben. Skerl hatte zunächst einmal für Beifall geworben, als der prominente Gast mit etwas Verspätung eingetroffen war und die erwartungsvollen Tischgäste zu ehrfürchtig und schweigsam reagierten.

„Gefährliches Terrain“ Dabei gebt sich Cem Özdemir, wenn er nach Weinheim kommt, durchaus auf „gefährliches Terrain“. Die Begegnung mit Mehtap Saban, der Obermeisterin der Friseur-Innung Weinheim, die er vor zwei Jahren beim Bundestagswahlkampf in ihrem Salon in der Weststadt hatte,

hat er nicht vergessen. Tatsächlich nimmt er neben ihr Platz, und die Fachfrau für Haarpracht freut sich sichtlich darüber, dass Cem Özdemir inzwischen endlich an seinen Koteletten etwas verändert hat. Sie sind kürzer und nicht mehr so buschig wie früher.

Schaden für die Wissenschaft

Der Bundesvorsitzende erhebt sich zu einer Tischrede. Am 27. März erwartet er ein Foto-Finish. Es könnte zum Wechsel kommen im Ländle, meint er. Entsprechend scharf geführt werde der Wahlkampf besonders von Ministerpräsident Stefan Mappus und seinen Parteifreunden. „Aber wer weiß, wie wir reagieren würden, wenn wir schon 57 Jahre regieren würden“, sagt er. Sollte es nach der Wahl zu einer Mehrheit für SPD und Grüne reichen, wünscht sich Cem Özdemir ein Bündnis auf Augenhöhe.

Die ganze Geschichte um den Rücktritt von Bundesverteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg bewertet er als Schaden für die deutsche Wissenschaft. „Wenn sich ein deutscher Wissenschaftler jetzt bei einem internationalen Kongress vorstellt, geht doch erstmal ein Lachen durch die Runde“, meint Öz-



Hofft auf einen politischen Wechsel: Der Bundesvorsitzende der Grünen, Cem Özdemir (rechts), neben Weinheims Erstem Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner. **BILD: KOPETZKY**

demir. Das habe Kanzlerin Angela Merkel völlig falsch eingeschätzt, als sie ihren Minister retten wollte und ihn doch umso mehr heruntergezogen habe.

Energie und Bahn

Beim Thema „Stuttgart 21“ steht für ihn die CDU für einen Rückzug von der Fläche im Nahverkehr, die Grünen dagegen für die Flächenversor-

gung auf der Schiene. Energiepolitisch wollen die Grünen Baden-Württemberg zu einem Standort für alternative Energien machen. Die Landesregierung habe dagegen den Stadtwerken ein Marktdiktat verordnet, das dieser Entwicklung entgegenstehe. Cem Özdemir: „Seltensam, dass wir in puncto Kartellrecht als die Erben Ludwig Erhards erscheinen.“ **dra**



**WEINHEIMER NACHRICHTEN**

Herausgeber und Verleger: Heinrich Diesbach († 2010)

Verlag und Redaktion: DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24, 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179

Geschäftsführung: Dr. Volker Diesbach

Anzeigen: Wolfgang Schlösser

Vertrieb: Dietmar Brausendorf

Chef vom Dienst: Carsten Propp, Sandro Furlan

Politik: Michael Schröder

Wirtschaft: Michael Roth

**Lokales:**

Jürgen Drawitsch (dra) Lokalfuilleton ..... 81172

Sandro Furlan (sf) Weinheim ..... 81161

Carsten Propp (pro) Weinheim ..... 81178

Hans-Peter Riedtmüller (hr) Bergstraße ..... 81165

Matthias Krantz (maz) Bergstraße ..... 81173

Alexander Zimmermann (az) Bergstraße ..... 81185

Manfred Bierbauer (MB) ..... 81169

Birkenau / Gornheimertal ..... 81176

Anja Treiber (AT) Lokalsport ..... 81169

**Bezugspreis:** monatlich 24,90 EUR, inkl. Zustellgebühr; Postbezug 27,60 EUR (alle Preise einschließlich 7% MWST)

**Anzeigen-Preisliste:** Nr. 51 vom 01.01.2011

**Technische Herstellung:** DruckhausDiesbach GmbH Bergstraße 249, 69469 Weinheim und Mannheimer Morgen Großdruckerei. Zuschriften an den Verlag oder Redaktion, nicht an Einzelpersonen. Leserbriefe an den Herausgeber. Nachdruck gestattet nur mit Genehmigung des Verlags. Abbestellungen schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende. Bei Nichterscheinen infolge Streiks, Aussperrung und höherer Gewalt keine Erstattung des Bezugspreises. Die WN werden mit Recycling-Papier hergestellt.

**KONTAKT**

Redaktion 81129  
wn@diesbachmedien.de

Anzeigenannahme 81144  
anzeigenannahme@diesbachmedien.de

Abonnentenservice/Vertrieb 81333  
vertrieb@diesbachmedien.de

Die WN im Internet: www.wnoz.de